

Eine neue europäische *Stratiomyia*-Art mit zum Theil rothgefärbten Fühlern.

Von Dr. Mario Bezzi in Macerata (Italien).

***Stratiomyia rubricornis* n. sp.** ♂ ♀. -- Long. corp. mm 12—13; long. al. mm 9—10.

Str. concinna M. valde similis, notis vero sequentibus statim dignoscenda: facies in mare lutea, vitta tantum angusta nigra intermedia, non nigra maculis parvis luteis lateralibus; vitta nigra transversa ad antennarum basim in foemina usque ad oculos non producta, ideoque maculae luteae frontales cum lutescentia faciei late conjunctae; thorax minus niger, pilis cinereis tectus; thoracis latera, praesertim superne, cinereo-, non nigropilosa; calyptrae albae et albido-ciliatae; maculae luteae abdominales in segmento tertio et quarto magis latae, non lineares sed versus medium latiores, fere clavaeformes et magis inter se approximatae; vittae luteae denique ventrales latiores, et in utroque sexu segmentum secundum ventris fere totum luteum, basi tantum anguste nigra.

Diese Art steht der *concinna* M. sehr nahe; ausser den obenerwähnten Unterschieden sind noch folgende hezvorzuheben.

Das dritte Fühlerglied ist bei *concinna* stets an der Spitze schwarz; bei *rubricornis* ist es ganz roth oder nur sehr selten braun. Die gelben Seitenflecken des Untergesichtes sind beim ♂ von *rubricornis* sehr gross, beim ♂ von *concinna* klein und oft sehr klein; beim ♀ von *concinna* geht eine schwarze Binde quer über die Fühler von Auge zu Auge, so dass auf der Stirn nur zwei gelbe Flecken bleiben, beim ♀ von *rubricornis* ist die gelbe Farbe des Untergesichtes und der Stirn nicht getrennt. Die Thoraxfarbe ist bei *concinna* tief schwarz, bei *rubricornis* ist sie braun; die Thoraxbehaarung ist bei *concinna* viel dunkler; besonders auffallend ist bei *rubricornis* die helle Behaarung der Brustseiten; bei ganz reinen Stücken sind auch, besonders beim ♀, auf der Mitte des Thorax zwei hellere Längsstreifen zu bemerken, die durch dicht gestellte gelbe Haare hervorgerufen werden; freilich sind sie oft ganz unscheinbar. Sehr wichtig ist die Farbe der Schüppchen und ihrer Behaarung.

Ferner ist auch die Hinterleibszeichnung eine andere, da auf der Ober- und Unterseite die gelbe Färbung eine breitere ist. Das erste gelbe Fleckenpaar ist bei beiden Arten gleich gross; die anderen beiden sind bei *concinna* nur streifenförmig, bei *rubricornis* keilförmig, am Seitenrande schmal, in der Mitte breiter; die Flecken liegen auch bei *rubricornis* näher zusammen; die Bauchstreifen sind bei *rubricornis* viel breiter; das zweite Bauchsegment ist fast ganz gelb; ausserdem ist beim ♂ von *rubricornis* auch das erste Bauchsegment mit zwei ziemlich grossen gelben Flecken gezeichnet, die bei *concinna* fehlen. Ueberdies ist *concinna* viel breiter gebaut und dunkler gefärbt als *rubricornis*. Die Augen sind nackt. Flügel, Schwinger und Beine sind bei beiden Arten völlig gleich gefärbt.

Die Art scheint im mittleren Italien nicht selten zu sein; ich habe sie in den Apenninen und in den Sibillinen von Macerata gefunden, und von Rimini durch Dr. Tosi erhalten. In der Sammlung R o n d a n i's in Florenz ist diese Art in grösserer Anzahl aus den Apenninen von Parma vertreten, als *rubricornis* n. sp. bezettelt und von *concinna* M. unterschieden.

Die rothe Farbe des dritten Fühlergliedes macht diese zwei Arten sehr kenntlich; die Exemplare mit dunkleren Fühlern sind mit den anderen europäischen *Stratiomyia*-Arten mit schwarzen Fühlern nicht zu verwechseln; von *chamaeleon* L., *cenisia* M., *flaviventris* Lw., *rhaetica* Jaenn. und *unguicornis* Beck. trennt sie die Färbung des Bauches; von *equestris* M. die Länge des ersten Fühlergliedes; von *furcata* F. die Färbung des Kopfes; an *longicornis* Scop. und *potamida* M. ist nicht zu denken.

Von europäischen *Stratiomyien* mit ganz oder zum Theil rothgefärbten Fühlern sind folgende vier Arten bekannt: *concinna* M., *erythrocer*a Egg., *pyrrhocera* Lw. und *sublunata* Lw. — Von der ersten dieser Arten sagt M e i g e n nichts über die Farbe der Fühler, und S c h i n e r nennt sie braunschwarz, zuweilen rothbraun; Prof. M i k hat mich aufmerksam gemacht, dass die colorirte Tafel von M e i g e n ein rothes letztes Fühlerglied zeigt, und dass J a e n n i c k e schon 1866 die Fühler als zum Theil roth beschreibt.

Durch die Güte des Herrn Stadtbauraths T h. B e c k e r in Liegnitz habe ich alle diese vier Arten kennen gelernt, und so bin ich in der Lage, folgende Bestimmungstabelle zu geben:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1896

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Bezzi Mario

Artikel/Article: [Eine neue europäische Stratiomyia-Art mit zum Theil rothgefärbten Fühlern. 215-217](#)